

Neugeborene



Alicia Chiara

Datum: 4. April 2019
Grösse: 48 cm
Gewicht: 3010 gr.
Eltern: Olivia und Stefan Hug aus Grabs



Dominik

Datum: 3. April 2019
Grösse: 48 cm
Gewicht: 3045 gr.
Eltern: Diana und Ivan Gorincioi aus Gams



Julian

Datum: 29. März 2019
Grösse: 50 cm
Gewicht: 3180 gr.
Eltern: Monika und Pawet Bernat aus Buchs



Florin Jakob

Datum: 26. März 2019
Grösse: 52 cm
Gewicht: 4000 gr.
Eltern: Antonia und Markus Walt aus Gams

Das Spital Grabs stellt seine Wonnepoppen vor.

Autorenlesung

Mels Am Donnerstag, 2. Mai, ist Autor Thomas Meyer, der unter anderem «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» schrieb, zu Gast im Alten Kino Mels. Der gefeierte Autor wird an diesem Abend aus diesem und seinem Debütroman vorlesen. Der Anlass beginnt um 20.15 Uhr. *pd*

Anzeige

JA
zum
Waffenrecht

«Sicherheit ist nicht statisch. Neue Zeiten erfordern moderne Gesetze und Schutzmassnahmen. Deshalb Ja zum neuen Waffenrecht und zu mehr.»

Barbara Gysi
Nationalrätin, SP / SG

waffenrecht-schengen-ja.ch

Zweckverband ist zeitgemäss

Die Feuerwehren von Buchs, Sevelen und Wartau wollen sich in einem Zweckverband zusammenschliessen. Mit diesem Schritt kann die Sicherheit weiterhin gewährleistet werden. Über die Vorlage stimmt die Bevölkerung im Frühjahr 2020 ab.

Buchs/Sevelen/Wartau Per 1. Januar 2021 werden die Feuerwehren von Buchs, Sevelen und Wartau organisatorisch unter einem Dach vereint. Vorausgesetzt, die Bürgerinnen und Bürger der Vertragsgemeinden stimmen dem Beitritt zum neu zu gründenden Zweckverband «Feuerwehr Werdenberg Süd» im Frühjahr 2020 zu. Der Antrag für einen Zusammenschluss erfolgt nach einer umfassenden Auslegung mit Vor- und Nachteilen sowie Chancen und Gefahren. Dabei wurden verschiedene Modelle geprüft. Nach intensiven Abklärungen kristallisierte sich das Zusammenlegen der drei heute eigenständigen Feuerwehren als beste Variante heraus. Dies hauptsächlich, um die Sicherheit der Bevölkerung weiterhin zu garantieren und dem veränderten gesellschaftlichen Verhalten Rechnung zu tragen. «Eine der Hauptherausforderungen ist in der heutigen Zeit die Tagesverfügbarkeit der Angehörigen der Milizfeuerwehr. Viele Feuerwehrangehörige arbeiten ausserhalb ihrer Wohngemeinde und sind deshalb tagsüber nicht innert der erforderlichen Zeit verfügbar», erklärt Simon Stauffacher, Kommandant der Feuerwehr Wartau.



Die Feuerwehren von Buchs, Sevelen und Wartau führen bereits heute gemeinsame Übungen durch. *z.V.g.*

Situation entschärfen

Durch die Regionalisierung wird die Situation entschärft. Zum einen Dank des grösseren Personalpools, zum anderen, weil zweckdienlichere Organisationsformen möglich sind. Ein weiterer Aspekt, der für eine Zusammenlegung spricht, sind die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr und damit der Bedarf an Spezialisten. Inzwischen wurden in enger Zusammenarbeit erste positive Erfahrungen gesammelt. Mathias Tobler, Kommandant Stellvertreter der Feuerwehr Buchs, erklärt: «Den Sanitätszug, die Spezialisten für Absturzsicherung, die Zentralisten und den Verkehrsdienst haben wir organisatorisch bereits zusammengelagert. Zudem wird die Zusammenarbeit im Ausbildungszug gelebt.» Die Übungen finden gemeinsam, aber abwechselnd an allen drei Standorten statt. Im Unterschied zu anderen Regionen erfolgte der Anstoss für den Zusammenschluss der Feuerwehren nicht von politischer Seite, sondern von den Kommandos der drei Feuerwehren. «Wir von der politischen Seite unterstützen die Gründung ei-

nes gemeinsamen Zweckverbandes», versichert der Buchser Stadtpräsident Daniel Gut. Er und seine beiden Amtskollegen Beat Tinner, Gemeindepräsident von Wartau und Roland Ledergerber, Gemeindepräsident von Sevelen, schätzen es, dass das Feuerwehrrkader seine Aufgabe pflichtbewusst erfüllt und drohende Probleme frühzeitig erkennt, anpackt und Lösungsvorschläge präsentiert.

Einsatzzeiten sind entscheidend

Bis zu den Bürgerversammlungen im Frühjahr 2020 werden diverse Detailfragen geklärt. So ist beispielsweise der Kostenschlüssel für die Finanzierung des Zweckverbandes noch nicht festgelegt. Vorgehen ist, dass dieser über die Anzahl Einwohner definiert wird. Was die Depotstandorte betrifft, werden ebenfalls vertiefte Abklärungen stattfinden. Mathias Tobler erklärt: «An oberster Stelle steht die Einhaltung der Einsatzzeiten. Diese beträgt gemäss gesetzlicher Vorgabe 15 Minuten. In unserer Planung rechnen wir mit zehn Minuten und berücksichtigen damit vorausschau-

end eine allfällige Zunahme des Verkehrsaufkommens.» Die Berechnung und Einhaltung der geforderten Einsatzzeiten wurden durch das Amt für Feuerschutz des Kantons St.Gallen bestätigt. Dementsprechend steht fest, dass die Einsatzmittel der Feuerwehr Werdenberg Süd auch in Zukunft dezentral stationiert bleiben. Es wird jedoch geprüft, ob die heutigen Feuerwehrdepots Buchs und Sevelen durch einen gemeinsamen Neubau ersetzt werden können. Grund dieser Überlegung sind anstehende, grosse Investitionen an beiden Standorten. Das allfällige, neue Depot wird mit den Depot-Standorten in der Gemeinde Wartau ergänzt. An der Milizfeuerwehr wird weiter festgehalten. Diese wird durch wenige Fest- und Teilzeitangestellte im Bereich Kommando, Materialwartung und Administration verstärkt. Simon Stauffacher weiss aus Erfahrung: «Der administrative Aufwand ist heute so gross, dass die Führung der Feuerwehr nicht mehr miliztauglich ist.» Ziel ist es, dass durch die Aufgabenverschiebungen das Preis-Leistungsverhältnis weiter optimiert wird. Vergleichbare Organisationsmodelle gibt es bei den Feuerwehren in Gossau und Wil. Sowohl der Stadt-, wie auch die Gemeinderäte, die Vertreter der Feuerschutzkommissionen und die Feuerwehren sind überzeugt, mit dem gemeinsamen Zweckverband für die künftigen Herausforderungen gerüstet zu sein und so der Bevölkerung die grösstmögliche Sicherheit mit optimiertem Aufwand zu bieten. *pd*

«Orient Express» – düster bis heiter zum Begeistern

Auf einen Vorschlag für ein Treffen antwortet Mathias Ospelt mit einem E-Mail, versehen mit einem Bild von jenem Ort, an dem die Story des Musicals «Orient Express», das ab 17. Mai in der Buchser Lokremise gespielt wird, beginnt.

Buchs Die Rede ist vom «Le train bleu» am Gare de Lyon in Paris. Ein Auslandsaufenthalt seiner Ehefrau May brachte ihn zufällig in die Region. Da durfte ein Besuch des Restaurants, das anlässlich der Weltausstellung 1900 in Paris erbaut wurde, nicht fehlen. 48 Stunden später steht er in der Lokremise Buchs. Vor ihm das Bühnenbild der 10. Eigenproduktion der Music Production Werdenberg. Er erzählt von den Anfängen.

Inspiriert von einer düsteren Story

Der Vaduzer Autor verändert gerne bestehende Stoffe. So entwickelte sich zum Beispiel das letzte Musical «Eldorado» aus «Raub der Sabinerinnen». Als sich die Ideensammlung hinsichtlich der neuen Eigenproduktion auf das Thema Zug fokussierte, las Mathias Ospelt «Strangers on a Train», das Erstlingswerk der Krimiautorin Patricia Highsmith, schaute sich die Verfilmung durch Alfred Hitchcock an. Die düstere Story von Highsmith inspirierte ihn. Das Musical «Orient Express» beginnt ähnlich, nimmt dann aber eine andere Dynamik auf, überrascht immer wieder mit einem Augenzwinkern. Zum Beispiel

mit drei Spielszenen über den sinnlosen Umgang mit Geld.

Schöne Songs und solche, die Spass machen

Bei der Musik setzte Ospelt auf drei Kriterien: Songs zum Thema Zug; Songs, welche die verschiedenen Regionen, durch die der Orient Express fährt, musikalisch repräsentieren sowie Songs, die inhaltlich zum Stück bzw. zu einem bestimmten Dialog oder zur entsprechenden Person passen. Zusammengekommen sind über 20 Titel, amerikanische und englische Titel, französische Chansons, deutsche, österreichische und schweizerdeutsche Songs, Lieder mit Ursprung vom Balkan, von Italien und der Türkei. «Der wunderschöne Song 'La mer' von Charles Trenet musste unbedingt Teil des Programms werden. Auch macht es Spass, wenn die Möglichkeit besteht 'Sympathy For The Devil' von den Rolling Stones in ein Musical einzubauen», verrät Ospelt.

«Ein Autor muss loslassen»

Seit Anfang April die Proben begonnen haben, ist Ospelt nur noch selten in der «Lokremise» anzutreffen sein. Er arbeitet bereits seit 20 Jahren mit dem Regisseur Nikolaus Büchel zusammen. Er lächelt: «Damals, bei der Zusammenarbeit bei 'Der Ritter vom Eschnerberg', liess ich noch im Vertrag festhalten, dass ohne Rückfrage nichts an meinen Texten abgeändert werden darf.» Heute weiss er: «Wenn ein Autor ein Theaterstück schreibt, muss er los-



Mathias Ospelt: «Die düstere Story 'Strangers on a Train' von Patricia Highsmith inspirierte mich.» *z.V.g.*

lassen können und durchaus auch Änderungen zulassen.» Was nach wie vor gilt: «Bei starken Einschnitten ins Stück habe ich es gerne, wenn ich gefragt werde.» Regisseur Nikolaus Büchel und der musikalische Leiter und Marco Schädler wissen in der Zwischenzeit, was ihm wichtig ist. Und schliesslich haben alle drei eine gemeinsame Vision: «Ein erfolgreiches Musical.» Er sei froh, dass sich das Trio gefunden habe und er ist überzeugt: «Die Geschichten, die Umsetzung und die Besetzung wird von Musical zu Musical besser. 'Orient Express' wird die BesucherInnen begeistern.» *pd*

Vortrag Parasiten

Sargans Am Freitag, 3. Mai, hält Simone Kundert, Tierärztin und Redaktorin Tesudo, einen Vortrag zum Thema «Parasiten bei Schildkröten: Erkennen und Behandeln». Der Vortrag findet um 20 Uhr im Hotel Post in Sargans statt. Parasiten sind bei Schildkröten und anderen Heimtieren häufig oder gar allgegenwärtig. Manche Krankheiten bei Schildkröten werden durch Parasiten ausgelöst – oft aber kommen Schildkröten mit Parasitenbefall in geringem Ausmass gut zurecht und zeigen keine Krankheitssymptome. Parasiten sind kleine Lebewesen, die ein anderes Lebewesen, in unserem Fall die Schildkröten, zur Ernährung oder zur Fortpflanzung benötigen und oft sogar in oder auf diesem Tier leben. Der Befall eines Tieres durch Parasiten kann ohne Symptome oder Erkrankung verlaufen, er kann das Tier aber auch schädigen und gar zu dessen Tod führen, insbesondere bei sehr starkem, nicht erkanntem, unbehandeltem Fall. Kundert wird in ihrem Vortrag eine Übersicht und Systematik der Parasiten bei Schildkröten vorstellen und auf die Wichtigsten von ihnen näher eingehen. Sie wird Hinweise geben, wie Parasitenbefall zu erkennen ist und welche Massnahmen und Behandlungen nötig und möglich sind. Sie wird ebenfalls präventive Massnahmen vorstellen und darüber informieren, ob und welche Vorsorgeuntersuchungen zu empfehlen sind. Im Anschluss an den Vortrag bleibt Zeit für Fragen und den Gedankenaustausch mit anderen Schildkrötenhaltern. *pd*